

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 34 (1972)
Heft: 15

Rubrik: Fe2O3-H2O (Rost) : Feind Nummer 1 des Maschinenkapitals

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzugsorgane der Häcksler

Folgende Einzugssysteme sind heute gebräuchlich:

- Ketteneinzug
- Walzen- oder Trommeleinzug
- Schneckeneinzug

Der Ketteneinzug, in der Praxis etwas verpönt, arbeitete auch bei lagerndem Mais zuverlässig. Die verschleissärmeren und wartungsfreundlicheren Walzen- und besonders die Schneckeneinzüge mit liegendem Scheibenrad hatten unter den gleichen Voraussetzungen mehr Mühe.

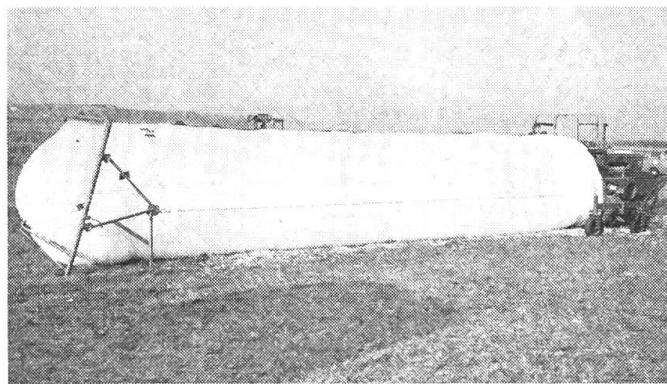


Abb. 4: Die Länge des Folienschlauches kann den gegebenen Bedingungen angepasst werden. Selbstverständlich müssen die Vorschriften des Gewässerschutzes stricke erfüllt werden.

Gebläse

Ein für Maissilage geeignetes Vielzweckfördergebläse mit 15–20 PS Motor ist ausreichend, um das anfallende Häckselgut eines Anbauhäckslers in den Hochsilo zu fördern. Eine exakte Dosierung ist bei feuchtem Mais äusserst wichtig, denn Verstopfungen bringen grosse Zeitverluste. Werden jedoch leistungsfähige, 2-reihige Maishäcksler eingesetzt, wird ein spezielles Häckselgebläse oder ein leistungsfähiges Förderband zur Bedingung.

Schlussfolgerungen

Eine Demonstration bietet dem Landwirt die Möglichkeit, Maschinen im Einsatz selber zu begutachten und untereinander zu vergleichen.

Diese Vergleiche dürfen jedoch nicht als allgemeingültig angesehen werden, denn sie stimmen nur unter den Bedingungen wie sie bei der Demonstration herrschten. Bei andern Verhältnissen (reiferer Mais, andere Sorte, Bestandesdichte, usw.) kann eine Maschine, die hier nicht überzeugte, durchaus befriedigen.

Um Maschinen objektiv zu beurteilen, empfiehlt es sich zusätzlich noch Vergleichsprüfungen und Prüfberichte zu studieren.

R.G.

Fe₂O₃-H₂O (Rost) – Feind Nummer 1 des Maschinenkapitals

Bald wird die Einsatzzeit für die meisten Landmaschinen zu Ende sein. Es folgt die Periode der Reinigung, Instandstellung und Konservierung (Überwinterung).

Jeder Maschinenbesitzer ist sich heute im klaren, dass er zu seinem grossen Maschinenkapital, Sorge tragen muss. Vieles kann er durch eine sorgfältige Einwinterung von nicht mehr im Einsatz stehenden Maschinen und Geräten erreichen. Der Maschinenbesitzer hat es weitgehend selbst in der Hand, ob ihm seine technischen Helfer in der strengen Einsatzzeit Helfer oder Aergerquellen sein werden.

Durch eine gründliche Reinigung werden Abnützungen und Defekte sichtbar, die einen störungsfreien Einsatz im nächsten Jahr nicht mehr gewährleisten.

Hier einige Typs, wie man zeitsparend und zweckmäßig Maschinen einwintert:

1. Ganze Maschine äusserlich mit einem Schnellreiniger, der weder Gummiteile noch Metall oder Farbe angreift, reinigen.
2. An den Motoren lässt man das alte Oel in betriebswarmem Zustand ab. Für Motoren, die lange Zeit stillstehen (Mähdrescher, Aufbaumotoren etc.) verwendet man zum Nachfüllen am besten ein Stillegeoel, das die innere Korrosion im Motor verhindert. Für die übrigen Motoren, die nur wenige Wochen oder Monate ausser Betrieb sind, wird das vorgeschriebene Motorenöl eingefüllt.
3. Nach Abschluss von Einwinterungs- und eventuellen Instandstellungsarbeiten müssen alle Metall-

teile mit einem Korrosionsschutzmittel eingesprührt werden. Gute Rostschutzmittel (zum Beispiel AGROLA-Rostschutz) unterwandern dabei verbliebenes Wasser und haften ausdauernd auf der Unterlage.

Vorsicht: Altoel und Dieseloel sind keine Rostschutzmittel!

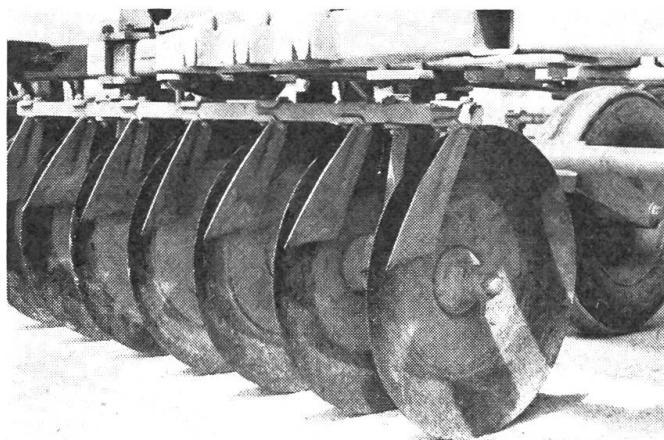
Beide enthalten Spuren von Schwefel, der zusammen mit Kondenswasser Säuren bildet und dadurch Metall und Gummi angreift.

Auf diese Weise eingewinterte Maschinen belohnen ihren Besitzer mit störungsfreiem Einsatz in der nächsten Saison.

Heute ist der Landwirt bei seinen Bemühungen um saubere Maschinen nicht mehr nur auf Wasser und eine Handbürste angewiesen.

Für die Erleichterung und Beschleunigung von Reinigungs- und Konservierungsarbeiten gibt es praktische Maschinenpflegemittel.

In allen landw. Genossenschaften sind sie unter der Marke AGROLA in erstklassiger Qualität erhältlich.



Der Auspufftopf am Traktor

Der Auspuff besteht aus dem Auspuffkrümmer, welcher am Zylinderkopf des Dieselmotors befestigt ist und bei Mehrzylindermotoren die Auspuffkanäle untereinander verbindet. Am Ende des oft aus Grauguss hergestellten Auspuffkrümmers ist das Auspuffrohr mit Flansch und Dichtung angeschraubt, das zum Auspufftopf mit Schalldämpfer führt.

Im Auspufftopf sollen sich die verbrannten Gase am Ende des Arbeitstaktes weitgehend entspannen und im darin enthaltenen Schalldämpfer geräuschärmer werden.

Es gibt viele Arten von Schalldämpfern. Bei Traktordieselmotoren bestehen sie zumeist aus mehreren unterteilten Kammern. Diese Kammern führen die Abgase unter ständiger Richtungsänderung durch den Auspufftopf, wobei Schall, Wärme und Funken auf ein erträgliches Mass herabgesetzt werden.

Vom Auspufftopf führt das Auspuffrohr die verbrannten Gase an einer für Traktorfahrer, Fahrzeug und Strassenverkehr günstigen Stelle ins Freie.

Der gesamte Auspuff soll zumindest alle 2000 Betriebsstunden, besonders im Auspuffkrümmer, gereinigt werden und zwar von einer Kundendienstwerkstatt.

Tritt übermässiger Funkenflug auf, ist eine Reinigung schon früher erforderlich.

Im Laufe der Jahre können die Kammern des Schalldämpfers durchrostet. Stärkere Auspuffgeräusche und Funkenflug sind dafür sichere Zeichen. In diesem Falle muss man den Auspuff erneuern lassen.

K.F.

«Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstrasse 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056 / 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich — Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG. Inseratenregie: Hofmann-Annonsen, Postfach 17, 8162 Steinmaur/ZH — Tel. (01) 94 19 22 - 23.

Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.—. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt. Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Die Nr. 2/73 erscheint am 1. Februar 1973

Schluss der Inseratenannahme ist am 10. Jan. 1973

Hofmann-Annonsen, Postfach 17, 8162 Steinmaur ZH
Telefon (01) 94 19 22 - 23